

[www.los-magdeburg.de](http://www.los-magdeburg.de)  
[www.los-online.de](http://www.los-online.de)

# Lokales Kapital für soziale Zwecke in der Landeshauptstadt Magdeburg

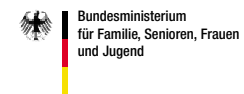
Gemeinsam LOS legen im Neustädter Feld



Gefördert durch:



Gefördert von:



**LOS** LOKALES KAPITAL  
FÜR SOZIALE  
ZWECKE



## Impressum

---

### **Herausgeber**

Landeshauptstadt Magdeburg  
Der Oberbürgermeister  
Magdeburg

### **Redaktion**

Dr. Ingo Gottschalk  
Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und  
Gesundheitsplanung

### **Fotonachweis**

Projekträger  
Holger Schleef

### **Layout und Gestaltung**

PEGASUS Werbeagentur

### **Druck**

Druckerei Stelzig

Copyright 2004 Landeshauptstadt Magdeburg  
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

### **Kontaktadresse**

Landeshauptstadt Magdeburg  
39090 Magdeburg  
Tel.: 03 91/5 40 31 04  
Fax: 03 91/5 40 32 43  
E-Mail: [gottschalk@jga.magdeburg.de](mailto:gottschalk@jga.magdeburg.de)

---

Grußwort Beate Bröcker	Seite 4
Einleitung Dr. Ingo Gottschalk	Seite 5 – 7
<b>Die Projekte</b>	
<b>Projekt 1:</b> „Verbesserung der beruflichen Orientierung für die Abgangsklassen der Comenius-Schule“	Seite 8 – 10
<b>Projekt 2:</b> „Nachbarschaftszentrum Neustädter Feld“	Seite 11 – 13
<b>Projekt 3:</b> „Familientherapeutische Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung von Migrantinnen“	Seite 14 – 16
<b>Projekt 4:</b> „FFF - FunForFuture - Spaß auf Zukunft Kompetenztraining/Schlüsselkompetenzen im sozialen Bereich“	Seite 17 – 19
<b>Projekt 5:</b> „Erfolgreiche Integration - Chance für die Zukunft“	Seite 20 – 21
<b>Projekt 6:</b> „Beteiligung Jugendlicher an der Stadtteilerneuerung durch künstlerisch-kreative Arbeiten“	Seite 22 – 24
<b>Projekt 7:</b> „Ran an die M@us- ARBEITSWELT/CAFE“	Seite 25 – 26
Nachbarn	Seite 27
Presseresonanz	Seite 28 – 30

## Beate Bröcker

### Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit

---



Liebe Magdeburgerinnen und Magdeburger,  
liebe Leserinnen und Leser,

die Landeshauptstadt Magdeburg fördert Aktivitäten von Bürgerinnen und Bürgern, um die persönlichen Arbeitsmarktchancen zu erhöhen. Dabei können im Rahmen des durch den Europäischen Sozialfonds geförderten Bundesprogrammes „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“ – kurz „LOS“ – individuelle Fördermöglichkeiten erschlossen werden.

Durch innovative Mikroprojekte werden einzelne Aktionen zur beruflichen Eingliederung ermöglicht, Organisationen und Initiativen, die sich für benachteiligte Menschen am Arbeitsmarkt einsetzen, erreicht sowie die Existenzgründung und die Gründung von sozialen Betrieben in einem Stadtgebiet unterstützt. Förderbedingung ist, dass die beantragten Stadtgebiete Bestandteil des Förderprogrammes „Soziale Stadt“ sind.

So können sich aus den beiden Förderprogrammen bauliche Maßnahmen und lokale soziale Projekte nachhaltig ergänzen. 60.000 € LOS-Mittel sind im ersten Förderzeitraum für das Stadtgebiet Neustädter Feld in Magdeburg dafür bereitgestellt worden.

Vertreterinnen und Vertreter freier Träger, der Stadtverwaltung, sozialer Einrichtungen, der Agentur für Arbeit, der Kreishandwerkerschaft, der Industrie- und Handelskammer, Politikerinnen und Politiker und die Mitglieder der Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit Neustädter Feld unterstützen die stadtteilbezogenen Aktivitäten. Auf der Grundlage eines lokalen Aktionsplanes werden dabei auch neue Wege bei der Diskussion, Planung und Prioritätensetzung der Mikroprojekte vor Ort erprobt. Im ersten Förderzeitraum wurden sieben Projekte - durch die 293 Personen erreicht wurden – umgesetzt und werden mit dieser Broschüre vorgestellt.

Das Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ hat eine Laufzeit bis 2006.  
Ich wünsche den Beteiligten weitere gute Projektideen und Erfolg bei der Umsetzung.

Beate Bröcker

Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit

## Dr. Ingo Gottschalk

### Lokale Koordinierungsstelle – LOS

---



Die Umsetzung des Bundesprogrammes „LOS“ im Stadtteil Neustädter Feld wird seit dem ersten Förderzeitraum durch folgende Projektstruktur begleitet:

### Zur Projektstruktur

#### ■ **AG Gemeinwesenarbeit Neustädter Feld**

Lokales Netzwerk von Bürgerinnen und Bürgern, Politikerinnen und Politikern, sozialen Einrichtungen wie Schulen, Kindertageseinrichtungen etc., Vereinen, Kirchen, Polizei, freien Trägern, Stadtverwaltung usw.

#### **Aufgabe**

Aktivierung eines handelnden stadtteilbezogenen Gemeinwesens, Ressourcenkoordination des Initiativfonds Gemeinwesenarbeit, Beratung und Unterstützung aktivierter Bürgerinnen und Bürger zur Lösung von Problemen im Stadtteil, Vernetzung sozialer und kultureller Aktivitäten im Stadtteil, Benennen von Entwicklungsbedarfen

#### ■ **Lokale Koordinierungsstelle**

Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung im Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit der Landeshauptstadt Magdeburg

#### **Aufgabe**

Koordination Programmumsetzung, Kommunikations- und Finanzierungstransfer

#### ■ **Begleitausschuss**

Vertreterinnen und Vertreter AG Gemeinwesenarbeit, Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (Staatliches Schulamt), Industrie- und Handelskammer, Kreishandwerkerschaft, Agentur für Arbeit, Gleichstellungsamt, Sozial- und Wohnungsamt, kommunale Wirtschaftsförderung, Stadtplanungsamt, Gesundheitsamt, Jugendamt, Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung, Büro Lokale Agenda 21

#### **Aufgabe**

Prioritätensetzung der Ideen für die Mikroprojekte, Sicherung der Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Mikroprojekte, Bestätigung des Lokalen Aktionsplanes Neustädter Feld, Projektbegleitung (Projektscouting und -evaluation – „LOS-Stammtische“).



## Aus dem Lokalen Aktionsplan

Der Lokale Aktionsplan beschreibt ausgewählte Parameter der Gebiets-, Bevölkerungs- und Infrastruktur, die stadtteilbezogenen Entwicklungsziele, die bestehenden Angebotsformen und erfasst die handelnden Akteure und Partner. Orientiert an den Entwicklungszielen sind im Stadtteil z.B. zu fördern (Auszug aus dem lokalen Aktionsplan LOS – Neustädter Feld – Projektantrag):

### ***Mögliche Kleinprojekte zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, der beruflichen Eingliederung und der lokalen sozialen Entwicklung***

- Aktivitäten z.B. zur Wohnumfeld- o. Wohnraumverbesserung, die mit der beruflichen Qualifizierung oder Heranführung an Arbeit von schulmüden Jugendlichen oder (langzeit-) arbeitslosen Menschen verknüpft werden (Gestaltung öffentlicher Plätze im Stadtteil etc.)
- Projekte, die auf den Umweltschutz oder die Pflege von Grünflächen im Stadtviertel abzielen und dies mit Berufsberatung und Berufsorientierung verbinden
- Integrationsprojekte für Ausländerinnen und Ausländer, Aussiedlerinnen und Aussiedler zur Unterstützung bei der Lehrstellen- und/oder Arbeitsplatzsuche
- gezielte Maßnahmen, um die gerade bei Kindern sozial benachteiligter Gruppen hohe Schulabbrecherinnen- und Schulabbrecher-Quote zu reduzieren
- Projekte, die durch Festigung der Allgemein- und Persönlichkeitsbildung, die Verbesserung der Berufsorientierung und Berufsfindung und der Intensivierung der informations- u. kommunikationstechnischen Grundbildung dienen
- Aufbau von Initiativen, die sich um Orientierungs- und Unterstützungsangebote für besonders benachteiligte Personengruppen im lokalen Kontext bemühen
- Anschubfinanzierungen zur Beschäftigung Langzeitarbeitsloser
- Aufbau lokaler Netze zur Integration von Sozialhilfeempfängerinnen und Sozialhilfeempfängern in Arbeit
- Unterstützung von Organisationen und Netzwerken, die sich für benachteiligte Menschen am Arbeitsmarkt einsetzen
- Initiativen, die sich um die berufliche Orientierung und die Erweiterung des Berufswahlspektrums von sozial ausgegrenzten Jugendlichen bemühen



- Maßnahmen zur Gründung und Festigung sowie Professionalisierung von Selbsthilfeorganisationen
- Unterstützung beim Aufbau von Selbsthilfeeinrichtungen

Der lokale Aktionsplan bzw. die lokalen Entwicklungsziele werden in jedem Förderzeitraum fortgeschrieben.

Schwerpunkte im 2. Förderzeitraum sollen sein:

– **die Verknüpfung gemeinwesenorientierter Aktivitäten und arbeitsmarktpolitischer Zielsetzungen.**

Grundhaft ist die Verstärkung der Aktivitäten im Rahmen des LOS-Projekttypus III geplant (Projekttypisierung siehe [www.los-online.de](http://www.los-online.de)). Durch die Erstellung einer Studie als Potenzialanalyse soll die Fragestellung stadtteilorientierter arbeitsmarktpolitischer Zielstellungen und personenbezogener Anforderungsprofile eruiert und über einen moderierten Unternehmerstammtisch Neustädter Feld zu einer nachhaltigen Verbesserung der Vermittlungschancen führen (Profildatenbank, Praktika).

Weiterhin wird die Etablierung eines Integrationsunternehmens im Gastronomiebereich geprüft, das mit Stadtteilorientierung Dienstleistungen anbieten soll. Die Intensivierung der Erfassung bedürfnisorientierter stadtteilbezogen nachgefragter Dienst- oder Tauschleistungen als Ansatzpunkte zur Etablierung von Diensten (Existenzgründungen) ist an den unterschiedlichen Kommunikationsorten im Stadtteil zu forcieren.

– **der Abbau von Integrationshemmnissen.**

Rahmenbedingungen für die Unterstützung einer Bürgerinitiative zum Aufbau von Stadtteilstrukturen in Selbsthilfebereichen und bisher nicht aufgebauten Engagementbereichen wird angezielt. Dabei ist die Rolle des Nachbarschaftszentrums unter Einbindung der Wohnungsunternehmen aufzunehmen.

– **die Erschließung persönlicher und lokaler, externer und endogener Ressourcen.**

Maßnahmen wie Profiling, Einsatz persönlicher Mentoren, themenbezogene Veranstaltungs- und Gesprächsrunden sind zum LOS-Projekttyp I und zum LOS-Projekttyp III zu intensivieren.

## Verbesserung der beruflichen Orientierung

**Träger des Projektes:** BAJ Magdeburg e. V.  
Karl-Schmidt-Straße 9/13  
39114 Magdeburg  
Telefon: 03 91/4 08 20 / App. 53

**Ansprechpartnerin:** Frau Zerm

### Inhalt/Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich aktiv mit ihrer beruflichen Zukunft auseinandersetzen, obwohl durch ihre Lernbehinderung eine Einschränkung der Berufswahlmöglichkeiten besteht. Sie sollen Freude daran haben, ihre Zukunft ein Stück weit mit zu planen, in dem sie Berufsfelder und Berufe kennen lernen und deren Anforderungen und diese mit ihren persönlichen Voraussetzungen abgleichen, um somit zu einer möglichst realistischen Berufswahlentscheidung zu gelangen.

### Angestrebte Zielwirkung:

- klar definiertes realistisches Berufswahlspektrum, welches die Arbeit der Berufsberatung erleichtert
- gestärktes Selbstbewusstsein in Beratungs- und Testsituationen im Rahmen ihrer beruflichen Eingliederung
- Verantwortungsübernahme durch die Schülerinnen und Schüler für ihre berufliche Zukunft
- erhöhte Vermittlungschancen in Berufsvorbereitung und Ausbildung



**Zielgruppe:** Jugendliche mit schlechten Berufschancen

**Spezifizierung der Zielgruppe:** Sonderschülerinnen und Sonderschüler

**Zeitablauf:** Februar bis Juni 2004

**Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:** 50 Personen

**Geplante Wirkung des Projektes auf ca.:** 100 Personen

**Erreichte Projektteilnehmerinnen/Projektteilnehmer:** 98



## Erfolgsfaktoren:

- 80 % der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sollten nach Ablauf der Projektwoche eine Berufswahlentscheidung getroffen bzw. ihre gefestigt oder überarbeitet und ggf. Alternativen entwickelt haben
- 80 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten nach Durchführung des Projektes ein eigenes Bewerberprofil erlangt haben (dokumentiert in einer Teilnahmebescheinigung/Empfehlung für die berufliche Laufbahn)
- 80 % der Schülerinnen und Schüler sollen nach der Durchführung des Projektes die weiterführenden Beratungsangebote der Arbeitsagentur bzw. entsprechender Projekte (z. B. Buckauer Jugendbüro) in Anspruch nehmen, um unter Einbezug der Ergebnisse der Projektwoche eine nachhaltige berufliche Integration zu erzielen)

# Projekt 1



## ■ Meinungen der Schülerinnen und Schüler:

*„Mir hat alles gut gefallen, es hat Spaß gemacht, und es war lustig ...“*

*„Die Holzarbeit fand ich gut ... Die Spiele waren auch gut.“*

*„Eigentlich fand ich alles gut. Es ist toll, dass sie so etwas machen.“*

*Die Jugendlichen haben Freude daran Berufsfelder und Berufe kennen zu lernen. Individuell Fähigkeiten und Fertigkeiten auszuprobieren ist ein großer Bestandteil unseres Projekts, so kommen die Jungen und Mädchen ihrem Berufswunsch näher.*



## Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch die Projektträger

Das Projekt ist sowohl von den Schülerinnen und Schülern als auch von ihren Eltern sehr gut angenommen worden. An den durchgeführten Elternabenden zeigten sie am Thema „berufliche Integration ihrer Kinder“ großes Interesse und nahmen die Informationen dankbar an. Mehr Eltern als erwartet haben an den individuellen Auswertungsgesprächen mit ihrem Kind teilgenommen.

## Nachbarschaftszentrum Neustädter Feld

**Träger des Projektes:** SPI Stadt und Entwicklungsgesellschaft mbH  
Hermann-Bruse-Platz 2  
39128 Magdeburg  
Telefon: 03 91/2 52 92 29

**Ansprechpartnerin:** Frau Hasenfuß

### Inhalt/Ziele:

Lokale Entwicklung sozialen Zusammenhalts auf der Grundlage von Partnerschaften zwischen lokalen Akteuren und unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern. Mit dem Projekt sollen Initiativen aus dem - in dem - für das Neustädter Feld gefördert werden, die Selbsthilfepotenziale im Stadtteil stärken, bürgerschaftliches Engagement fördern und gesellschaftlichen Tendenzen der Individualisierung entgegenwirken.

### Angestrebte Zielwirkung:

- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
- Maßnahmen zur Gründung/Unterstützung von Selbsthilfeorganisationen
- Freizeit-, gemeinwesenorientierte und soziokulturelle Angebote
- Begegnungs- und Kommunikationsstätte
- Organisation themenbezogener Veranstaltungen mit anwachsender Teilnehmerzahl (mindestens 20)

**Zielgruppe:** arbeitslose Jugendliche  
Alleinerziehende  
Arbeitslose über 45 Jahre  
arbeitslose Frauen  
Langzeitarbeitslose

**Zeitablauf:** Februar bis Juni 2004

# Projekt 2

**Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:**

6 (davon 3 Frauen)

**Geplante Wirkung des Projektes auf ca.:** 50 Personen

**Erreichte Projektteilnehmerinnen/Projektteilnehmer:** 63

## **Erfolgsfaktoren:**

- Förderung von Bürgerbeteiligung im Stadtteil Neustädter Feld durch Organisation themenbezogener Veranstaltungen mit aufwachsender Teilnehmerzahl, im gesamten Projektverlauf mindestens 15 Veranstaltungen mit einer Teilnehmerzahl von mindestens 20 Personen
- Auswertung des Fragebogens zur Bedürfnisanalyse mit einer zu erwartenden Rücklaufquote von mindestens 15 %
- in der Stadteilredaktion sollte die Homepagepräsentation „Nachbarschaftszentrum“ erstellt und fortlaufend aktualisiert werden, im Projektverlauf sollen mindestens 2 Stadteilinformationen zum Projekt organisiert werden
- im Projektverlauf „Generationsübergreifende Angebote“ sollte mindestens 1 Veranstaltung im Stadtteil organisiert werden.



*Das große Engagement der Neustädter Teilnehmer hat uns sehr erfreut.*



*Teamgeist entwickeln und gemeinsam anpacken!*



*Persönlichkeitsentwicklung durch eigenständiges Arbeiten in der Gemeinschaft – generationsübergreifend.*



*Die Mühe hat sich gelohnt – ein fertiggestellter Raum im Nachbarschaftszentrum*

## **Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch die Projektträger**

Das Angebot wurde von der Zielgruppe gut angenommen. Trotz des relativ kurzen Zeitraums der Projektrealisierung konnten bereits erste Selbsthilfepotenziale geweckt und realisiert werden.

Aus der Arbeit haben sich neue, zukunftsorientierte Handlungsansätze abgezeichnet und es sind neue Projektideen entstanden. Die angesprochene Zielgruppe nutzt das Angebot des „Nachbarschaftszentrums“. Der generationsübergreifende Projektansatz hat sich als umsetzbar und erfolgreich bewiesen.

## Familietherapeutische Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung von Migrantinnen

**Träger des Projektes:** Internationaler Bund (IB)  
Freier Träger der Jugend-, Sozial-  
und Bildungsarbeit e. V.  
Jugendgemeinschaftswerk  
Walther-Rathenau-Straße 30  
39106 Magdeburg  
Telefon: 03 91/7 39 10 89

**Ansprechpartnerin:** Frau Wollny

### Inhalt/Ziele:

Junge Mädchen aus Migrantenfamilien sollen durch familietherapeutische Maßnahmen in geeigneter Weise zum bewussten Umgang mit den eigenen Fähigkeiten angeregt werden. Ihnen soll bewusst werden, dass sie mit einem gut entwickelten Selbstwertgefühl die eigene berufliche Lebensplanung gestalten können.

**Innerhalb der Familie soll eine Kommunikation angeregt werden, die den Mädchen bei ihrer beruflichen Orientierung hilft.**

**Zielgruppe:** arbeitslose Jugendliche  
Jugendliche mit schlechten Berufschancen  
Migranten

**Zeitablauf:** Februar bis Juni 2004

**Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:** 8

**Geplante Wirkung des Projektes auf ca.:** 25 Personen (darunter 8 Frauen)

**Erreichte Projektteilnehmerinnen/Projektteilnehmer:** 12

## Erfolgsfaktoren:

- Erstellung einer Abschlussdokumentation mit dem Thema „Schaffung eines Selbstwertgefühls“, worin die einzelnen Mädchen sich durch Selbstäußerung beteiligten
- Kommunikation und Strukturen in der Familie beeinflussen – Erläuterung von 8 fallbezogenen Vorgängen in der Abschlussdokumentation
- Im Rahmen „Lebensplanung und berufliche Orientierung“ sollten 8 Mädchen an einem Beratungsgespräch in der Bundesagentur für Arbeit teilnehmen

*Durch familientherapeutische Maßnahmen werden die jungen Mädchen zum bewussten Umgang mit der eigenen Persönlichkeit motiviert.*



*Mädchenrunde – hier hat jeder was zu sagen!*

## **Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch die Projektträger**

80 % der Teilnehmerinnen kamen aus Familien mit Migrationshintergrund, in denen patriachalische Strukturen vorherrschen. Sie müssen eine Abwegung zwischen ihren Zukunftswünschen und der von der Familie für sie vorgesehenen Lebensplanung schaffen. Dabei wurde Unterstützung gegeben.

Die Resonanz war zunächst verhalten, entwickelte sich aber im Verlauf des Projektes positiv.



## FFF – FunForFuture – Spaß auf Zukunft Kompetenztraining/ Schlüsselkompetenzen im sozialen Bereich

**Träger des Projektes:** KJFE Bauarbeiter  
Magdeburger Ring 2  
39128 Magdeurg  
Telefon 03 91/2 52 39 53

**Ansprechpartner:** Herr Bentenschneider

### **Inhalt/Ziele:**

Die Jugendlichen sollten befähigt werden, in ihrer Zukunftsplanung die Erwerbs- und Familienarbeit erfolgreich zu integrieren.

### **Angestrebte Zielwirkung/Erfolgsfaktoren:**

- Stärkung psychosozialer Kompetenz, des Selbstvertrauens und Selbstwertgefühls
- Interesse für „Zukunft“ wecken und befähigen, sich aktiv einzusetzen, um Ausbildungschancen zu erhöhen
- Einbindung in sinnvolle Freizeitgestaltung mit Blick auf Interesse und Fähigkeiten für realistische Ausbildungsplatzsuche

### **Zielgruppe:**

Schülerinnen und Schüler ab dem 15. Lebensjahr ohne berufliche Orientierung

**Zeitablauf:** Februar bis Juni 2004

**Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:** 8 bis 10

**Geplante Wirkung des Projektes auf ca.:** 30 bis 50 Personen

**Erreichte Projektteilnehmerinnen/Projektteilnehmer:** 21

# Projekt 4

## Erfolgsfaktoren:

- mindestens 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten für eine individuelle berufsfeldbezogene Potenzialanalyse erreicht werden
- mindestens 20 Jugendliche sollten das Projekt mit einem präzisierten berufsfeldorientierten Profiling abschließen
- Dokumentation von 10 Veranstaltungen im Projektzeitraum und 1 erlebnispädagogische Veranstaltung
- zur Projektbegleitung wurde ein Projektstammtisch installiert



*Durch Gruppenspiele und Teamarbeit im Spiel die eigenen Fähigkeiten genauer einschätzen zu können, soll ihnen helfen die berufliche Zukunftsplanung besser zu realisieren.*

*Den Schülerinnen und Schülern ab dem 15. Lebensjahr hat es sichtlich Spaß gemacht.*



*Die Fähigkeiten der Jugendlichen werden gestärkt und dadurch das Interesse für die eigene Zukunft geweckt.*

## **Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch die Projektträger**

Die Resonanz war gut. Es konnte mit einer hohen inhaltlichen und zeitlichen Intensität gearbeitet werden.

Die Jugendlichen haben ein hohes Maß an Engagement in ihrer Freizeit gezeigt. Wir hätten nicht mit so viel Durchhaltevermögen gerechnet.

## Erfolgreiche Integration – Chance für die Zukunft

**Träger des Projektes:** Magdeburger URANIA e. V.  
Nicolaiplatz 7  
39124 Magdeburg  
Telefon 03 91/25 50 60

**Ansprechpartnerin:** Frau Dammann  
**Ansprechpartner:** Herr Dr. Mackowiak

### Inhalt/Ziele:

Herausführung ausländischer Mädchen und Frauen aus unfreiwilliger Isolation, Förderung des Selbstbewusstseins, Hilfe zur Entfaltung der Persönlichkeit durch fachspezifisches Spezialtraining mit den Schwerpunkten:

- Training der sprachlichen Ausdrucksweise
- Verstehen von Arbeitsanweisungen und die Fähigkeit, der Umsetzung in das angestrebte Arbeitsgebiet
- Ausprägung und Bewusstmachen der Notwendigkeit von bedeutsamen Schlüsselqualifikationen, um Arbeitsaufgaben zu bewältigen, wie Teamfähigkeit, Pünktlichkeit, Verantwortlichkeit und Gesetzeskenntnis

### Angestrebte Ziele:

- durch gezieltes Bewerbungstraining arbeitslose Frauen/Mädchen ohne Lehrverhältnis in Arbeit/Ausbildung vermitteln

**Zielgruppe:** arbeitslose Migrantinnen

### Spezifizierung der Zielgruppe:

ausländische Mädchen und Frauen ab 15 Jahren

**Zeitablauf:** Februar bis Juni 2004

**Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:** 15

**Kooperationspartner:** IB, Sozialamt, Ausländerbehörde

**Erreichte Projektteilnehmerinnen:** 15

## Erfolgsfaktoren:

- durch gezieltes Bewerbungstraining arbeitslose Frauen/Mädchen ohne Lehrverhältnis in Arbeit/Ausbildung vermitteln  
Ziel: 30 % der Teilnehmerinnen mindestens 15 zur Umsetzung des Projektes
- Erstellung von kompletten Bewerbungsunterlagen mit Training –  
Ziel: 100 % der Teilnehmerinnen
- Sicherung der Zusammenarbeit mit den die Integration unterstützenden Behörden



*Sprachtraining und Kenntnisse über angestrebte Arbeitsgebiete werden auf die Bedürfnisse der Mädchen und Frauen bezogen und als Gruppenkurse angeboten.*

**Bewerbungstraining · Integration · Bildung · Motivation · Zukunftschancen**

## Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch die Projektträger

Positive Resonanz:

- Regelmäßigkeit der Veranstaltungen,
- vollzählige Teilnahme (keine Abbrecher),
- aktive Mitwirkung der Teilnehmerinnen,
- Breitenwirkung im Bekanntenkreis,
- eigenständige Bewerbungen,
- weiterer Kontakt nach Beendigung,
- Erhöhung der Motivation durch Stärkung des Selbstbewusstseins und eigene Berufswegplanung

## Beteiligung Jugendlicher an der Stadteilerneuerung durch künstlerisch-kreative Arbeiten

**Träger des Projektes:** Einzelperson

**Ansprechpartner:** Herr Wendler

### **Inhalt/Ziele:**

Förderung der Stärken Jugendlicher/Demonstration ihrer Gestaltungskompetenzen/  
Erhöhung des Selbstwertgefühls/Verbesserung der beruflichen Einstiegschancen/  
Verankerung der Kulturpädagogik als Baustein der Stadteilerneuerung zur Stabilisierung des Stadtteils Neustädter Feld

**Zielgruppe:** Jugendliche/Migranten

**Zeitablauf:** Februar bis Juni 2004

**Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:** 40 bis 50

**Erreichte Projektteilnehmerinnen/Projektteilnehmer:** 49

### **Erfolgsfaktoren:**

- Motivation von 40 bis 50 Personen zur Teilnahme an praktisch-künstlerischer Tätigkeit durch zwei Infoveranstaltungen
- Installierung einer Projektgruppe von mindestens 10 Personen zur Ausführung des Projektes
- mindestens 2 Personen wurden in einer Beratung im Arbeitsweltcafé/Coaching zur Unterstützung betreffs Zugang zur Arbeitswelt nach dem Projekt begleitet



*Gestaltung der Fahrradständer*



Motivation · Kreativität · Tatkraft · Teamarbeit · Eigeninitiative · Freude



*Durch die farbig gestalteten Poller gibt es im Neustädter Feld wieder einige bunte Farbflächen mehr...*



**Gestaltung · Motivation · Tatkraft · Teamarbeit · Durchhaltevermögen**

## **Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch die Projektträger**

Die Zielgruppe setzte sich aus Schülerinnen und Schülern der Comeniuschule (Schule für Lernbehinderte) und Jugendlichen aus dem Neustädter Feld zusammen. Die Resonanz war gut bis sehr gut, wobei Lernprobleme und Verhaltensschwierigkeiten zu berücksichtigen waren.

Daher war einerseits eine volle Belastung über eine längere Zeit nicht gegeben, zum anderen gab es im NBZ durch den alltäglichen Betrieb zu viele Ablenkungen, die einigen Teilnehmern oftmals spannender als die vorgegebenen Arbeiten schienen. Positiv ist das Einbringen eigener Ideen der Teilnehmer bei Gestaltungsfragen zu bewerten, ebenso die Tatsache, dass die Zusammenarbeit Einzelner, die anfangs nichts miteinander zu tun haben wollten (Akzeptanzprobleme), im Laufe der Zeit verbessert werden konnte. Die Ergebnisse der Gestaltung im Innen- wie auch im Außenbereich des NBZ haben sichtbar die Freude an der Arbeit gestärkt, das Eigenwertgefühl erhöht und Stolz über das selbst Geschaffene erzeugt.



## Ran an die M@us - ARBEITSWELT/CAFE

**Träger des Projektes:** Internationaler Bund (IB)  
Freier Träger der Jugend-,  
Sozial- und Bildungsarbeit e. V.  
Alt-Salbke 6 – 10  
39122 Magdeburg  
Telefon 03 91/4 07 23 84

**Ansprechpartner:** Herr Friedebold  
Herr Bache  
Herr Schwiering

### **Inhalt/Ziele:**

Heranführung von Jugendlichen aus Vorabgangs- oder Abgangsklassen an den Umgang mit Internetangeboten bezüglich Berufsorientierung, Information und Stellensuche, Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen

**Zielgruppe:** Personen aller Altersgruppen

**Zeitablauf:** März bis Juni 2004

**Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:** 330

**Kooperationspartner:** 330

**Erreichte Projektteilnehmerinnen/Projektteilnehmer:** 35

### **Erfolgsfaktoren:**

- Übermittlung von 3 Personen in Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit
- 75 % der Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule des Neustädter Feldes sollten im Erstkontakt erreicht werden im Rahmen von Info-Veranstaltungen
- 40 % sollten an den Beratungsgesprächen zur Berufsorientierung teilnehmen

## **Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch die Projektträger**

Die erreichten Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten fachkundig beraten werden. In den Einzelgesprächen wurden die vielschichtigen Problemlagen deutlich.

Viele äußerten, dass ein solches schul- und institutionsunabhängiges Angebot im Rahmen des Nachbarschafts- und Begegnungszentrums „Neustädter Feld“ vor allem vor dem Hintergrund der Veränderungen durch die Hartz IV-Gesetzgebung wichtig ist und gewünscht wird.

**Berufe · Bewerbung · Lehrstellensuche · Berufsorientierung**

## **Auf ein Wiedersehen im 2. Förderzeitraum von LOS im Neustädter Feld**



## ... aus dem Neustädter Feld



Stadt bezuschusst über Bundesprogramm sieben soziale Projekte

# 54 000 Euro Fördergeld: Im Feld soll's LOS-gehen

Für stadtteilbezogene Projekte im Neustädter Feld sollen in den nächsten Jahren 54 000 Euro aus dem Bundesprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) fließen. Magdeburgs Sozialbeigeordnete...

## Diese Projekte sollen gefördert werden

- SPI Soziale Stadt und Landentwicklungsgesellschaft: Generationsübergreifende künstlerisch-kreative Gestaltung.

Neustädter Feld profitiert von Bundesprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS)“

## Und LOS: Fördergeld wird verteilt

In diesem Monat soll nach Informationen des Stadtteilmanagements im Neustädter Feld entschieden werden, welche Projekte im Stadtteil über das Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (kurz: LOS) gefördert werden. Für so genannte Mikroprojekte stehen bis zum Jahr 2006 jeweils maximal 10 000 Euro zur Verfügung, insgesamt 60 000 Euro.

Von Robert Richter

Neustädter Feld. Mit dem Programm des Bundesfamilienministeriums sollen unter

anderem Mikroprojekte in den Fördergebieten aus der Bundesländer-Vereinbarung „Die Soziale Stadt“ unterstützt werden. Das Neustädter Feld gehört zu diesen Fördergebieten, die nun auch von LOS profitieren sollen.

Das Programm wird nun aus dem Europäischen Sozialfonds gefördert. Zuschlag für die Auf Neustädter Feldes: ten, hatte die Stadtteil erreicht. Die Mittel für der Stadt nicht zu

Mit dem Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ sollen nach Angaben des Bundesfamilienministeriums „soziale und beschäftigungswirksame“ Projekte gefördert werden.

raum bis 2006 zur Verfügung, für das Neustädter Feld sind insgesamt 60 000 Euro vorgesehen.

Damit ist es unter anderem möglich, zum Beispiel Organisationen und Netzwerke zu unterstützen.

## Sozialbeigeordnete startet soziales Projekt

## Am Mittwoch geht's LOS

Neustädter Feld (rr), Magdeburgs Sozialbeigeordnete klebt Plakate: Am Mittwoch kommt Beate Bröcker auf den Bruseplatz, um für das Bundesprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) zu werben,

gemeinsam mit Dr. Ingo Gottschalk, verantwortlich für die Koordinierung des Programmes. Um 15.30 Uhr wollen sie Plakate an eine Litfaßsäule anbringen – der symbolische Start für das stadtteilbezogene LOS-Projekt.

...gesetzt werden. Ich hoffe, dass es uns gelingt, auf unkonventionellen Wegen die Einwohner zu aktivieren.“

## Zuschlag für weiteres Förderprogramm

# Bund will im „Feld“ Kapital für soziale Zwecke anlegen

Neustädter Feld (rr). Die Stadt hat eine Liste mit Projektideen vorgelegt, die im Neustädter Feld dank der in Aussicht gestellten Förderung durch ein Programm namens „Lokales Kapital für soziale Zwecke“, kurz LOS, mit Leben erfüllt. Mit dem Programm des Bundesfamilienministeriums sollen unter anderem so genannte Mikroprojekte unterstützt werden in den Fördergebieten aus der Bundesländer-Vereinbarung „Die Soziale Stadt“. Das Neustädter Feld gehört zu diesen Fördergebieten, die nun auch von LOS profitieren sollen. Das Programm wird wiederum aus dem

konkreten Vorhaben das Geld im Förderzeitraum bis 2006 ausgeben wird, ist noch offen. Über Antragsmodalitäten und Summen will die Stadt demnächst öffentlich informieren, wie es jüngst in der Sitzung der Arbeitsgruppe Gemeinwesen im Neustädter Feld hieß.

## Bis zu 10 000 Euro „Kleinförderung“

Die bisherigen Ideen der Stadt im Überblick:

- Förderung der beruflichen Eingliederung Dazu könnten unter anderem Berufs-

für benachteiligte Menschen am Arbeitsmarkt einsetzen (z. B. Selbsthilfegruppen).

- Förderung von Existenzgründungen und des Aufbaus sozialer Betriebe im Stadtteil.

Hintergrund: Mit dem Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ sollen nach Angaben des Bundesfamilienministeriums „soziale und beschäftigungswirksame Potenziale im Stadtteil aktiviert werden, die durch zentrale Programme wie die so genannte Regelförderung des Europäischen Sozialfonds nicht erreicht werden. Mit

Beigeordnete zu Förderprogramm und Nachbarschaftszentrum im „Feld“:

# „LOS kann nur der Anfang sein“

Sozialbeigeordnete Beate Bröcker hat gestern im Neustädter Feld das stadtteilbezogene Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) gestartet. Mit den Bundesmitteln will die Stadt sieben Projekte fördern (z.B. von Vereinen), die Ansätze zur beruflichen Integration Arbeitsloser verfolgen. Dazu zählt ein Nachbarschaftszentrum im früheren Jugendklub „Feld“, das wegungedeckter Nebenkosten awackelt – der Projektträger noch keinen Mietvertrag unterschrieben (Volksstimme berichtet gestern). Mit Beate Bröcker sprach Robert Richter.

Beate Bröcker: Die Miete ist denkbar gering (rund 350 Euro pro Monat, d. Red.). Es gibt nur einen

sieben Projekten, die wir fördern. Die Vielfalt bei den Projekten ist sinnvoll und interessant. Wir haben immer gesagt, das ist nur möglich, wenn

Vereine und Initiativen können sich für Projekte im Neustädter Feld melden

## Informationsabend zum LOS-Förderprogramm

Neustädter Feld (cpr). Die Stadtverwaltung lädt Vereine, Initiativen und Einzelpersonen, die Interesse haben, im zweiten Förderabschnitt des stadtteilbezogenen Programmes „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“ (LOS) mitzuwirken, zu einer Informationsveranstaltung am 18. Mai ein. Beginn um 17 Uhr im Nachbarschaftszentrum Neustädter Feld, Ochrichtstraße 30.

Das vom Europäischen Sozialfonds geförderte Bundesprogramm soll die Beschäftigungsfähigkeit von Menschen verbessern, die am Arbeitsmarkt besonders benachteiligt sind.

Magdeburg wurde mit dem Stadtteil Neustädter Feld in das Programm aufgenommen. Gelder werden vorrangig kleine Vereine, Initiativen, Selbsthilfegruppen und Einzelpersonen mit oder sozialer Integration, zur Verbesserung der Arbeitsmarkteschancen oder zur Aufwertung des Wohnumfeldes. Anmeldungen zur Infoveranstaltung, die einen Ausblick auf den nächsten Förderzeitraum von 1. Juli 2004 bis 30. Juni 2005 gibt, sind unter

dem Stichwort „Bundesprogramm LOS“ mit der Angabe der Teilnehmerzahl bis zum 16. Mai schriftlich möglich: Landesstelle Jugendhilfe, Sozial- und Gerundbetriebsplanung, 38699 Magdeburg. Meldungen sind auch per Fax (0 40 32 43) und E-Mail (gottschalk@magdeburg.de) möglich.

Volksstimme: Das Nachbarschaftszentrum stand laut bisherigen Aussagen ganz oben auf der städtischen Prioritätenliste. Glauben Sie, dass es die Einrichtung geben wird?

Beate Bröcker: Das hat nichts mit Glauben zu tun, sondern damit, ob sich Finanzierungsmöglichkeiten dafür erg



losgelegt: Magdeburgs Sozialbeigeordnete Beate Bröcker Gottschalk als Verantwortlicher für die lokale Koordinierung des Programmes „Lokales Kapital für soziale Zwecke“.

### Berufschancen steigern

## Internetseite informiert über LOS

Neustädter Feld (cpr). Im Neustädter Feld laufen für Magdeburger, die ihre Berufschancen verbessern möchten, derzeit sieben Projekte, die die Hilfe für den Start oder den Weg zurück ins Berufsleben



im früheren Jugendklub „Feld“ entsteht seit März mit tatkräftiger Unterstützung ehrenamtlicher Helfer das Nachbarschaftszentrum. Stadtteilbüro ruft zum Wettbewerb auf / Beteiligung an Wettbewerb „Soziale Stadt 2004“

## Ein Logo für den Nachbartreff gesucht

Von Robert Richter  
Neustädter Feld. Das Stadtteilmanagement im Neustädter Feld ruft kreative Magdeburger auf zu einem Logo-Wettbewerb. Dieses soll für das neue Nachbarschaftszentrum werben.

Der in Berlin sitzende Verband hat den „Preis Soziale Stadt 2004“ ausgeschrieben. Dabei stehen Initiativen und Projekte im Mittelpunkt, die sich für mehr Lebendigkeit, die Integration und Stadtteilen einsetzen, die im Hinblick auf ihre Sozialstruktur, das Angebot

muntern, ihre Erfahrungen und Erfolge einer breiten Öffentlichen bekannt zu machen. Gefragt sind Strategien, Unternehmens-, Wohnfahrtsverbände, Schulen und Vereine zeigen, wie sie gemein

Künstler Uwe Wendler und seit neuestem eine Seniorensportgruppe. Jeden Mittwoch treffen sich hier Stadtteilbewohner zum Kaffeeklatsch, während in den Räumen noch Malerarbeiten laufen – e

Operktion war erste öffentliche Veranstaltung in neuer Einrichtung an der Othtrichstraße

## Umfrage zum Nachbartreff gestartet

Im Nachbarkreis an der Othtrichstraße für den Umfragedatum bis Anfang der Woche abzugeben

Nachbarkreis an der Othtrichstraße werden die Umfragedaten bis zum Freitag abgeben

Umfragen finden - so kann man für den Nachbarkreis. Bitte, Mithel, Bisher und weitere weitere Umfragedaten

Umfragen haben. Am Robert und Marius Lohsch. Umfragedaten sind. Umfragen sind. Umfragen sind

Auflagen sollten, damit gibt bei der Umsetzung des Umfragedaten. Umfragen sind. Umfragen sind

Wie die Comenius-Schule und ein Bildungszentrum Neunklässler aus dem „Feld“ aufs Berufsleben vorbereiten / Christoph Häntsche (BAJ):

## „Schüler sollen merken, was sie drauf haben“

Für stadtteilbezogene Projekte im Neustädter Feld sollen bis 2006 rund 14 000 Euro fließen aus dem Bundesprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS). Es zielt darauf ab, Chancen am Arbeitsmarkt zu erhöhen. Zurzeit laufen sieben Projekte. So auch eine Aktion der Comenius-Schule für Lehrberufliche mit dem BAJ.

Von Robert Richter

Neustädter Feld. Im Jugendklub „Baararbeiter“ sitzen vier Mädchen und sieben Jungen im Halbkreis, in der M'Plakat. Sie haben dargestellt. Was in der Zukunft erwei-

nung, Familie, Auto, Vergnügen - Was brauchen sie dafür? Geld. Und zunächst einmal einen Beruf. Die Schüler stehen kurz vor Abschluss der Schule, absolvieren anschließend ein berufsvorbereitendes Jahr. Und dann? Die Schule will helfen - in Zusammenarbeit mit dem BAJ (Berufliche Ausbildung und Qualifizierung Jugendlicher e.V.).

So werden den Neunklässler Projekttage geboten. „Es geht darum, die Stärken eines jeden herauszufinden. Wenn wir die Jugendlichen fragen,

Er will vermitteln, dass sie mehr erreichen können, wenn sie sich nicht auf einen Berufswunsch festlegen. Christoph Häntsche: „Wir müssen sie auf die Realität auf dem Ausbildungsmarkt vorbereiten.“ Deshalb gibt es einen Praktikum Buchen. Dort können die Schüler Berufswünsche dem Text unterziehen und anderes kennen lernen. Alles wird besprochen, ausgewertet, auch mit den Eltern. „Von der positiven Resonanz vieler Eltern sind wir angehen, über-

ist das eine riesige Chance - so etwas können andere Schulen meist nicht bieten.“ Rund 10 Comenius-Schüler sind derzeit in der 9. Klasse. Die Initiative für das Projekt ging von der Schule aus, wie Mitarbeiterin Monika Schwarz sagt: „Für unsere Schüler kommen hauptsächlich übertriebene Ausbildungsrichtungen in den Schülern vor. Jetzt haben wir unser Konzept zur Berufsorientierung weiterentwickelt, um der Lage auf dem Ausbil-



Richtiges Mitreden vom BAJ.

## Fit für den Start ins Berufsleben

Das Neustädter Feld gehört seit Februar zu deutschlandweit 177 Gebieten, denen bis 2006 „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ zugute kommen soll. Das von der EU geforderte Bundesprogramm „LOS“ zielt darauf ab, durch Projekte von Vereinen und Einrichtungen die Arbeitsmarkten der Menschen im Viertel zu erhöhen. Der erste Förderzeitraum endet dieser Tage.

Von Robert Richter

Neustädter Feld. Zu den ersten sieben „LOS“-Projekten gehörte „Fun for Future“ („Mit Spaß in die Zukunft“).



Berichtet den Teilnehmern des Berufsworkshops. Fotos (4): Robert Richter

## „Zahl der ehrenamtlichen Helfer steigt“

Bewohner des Neustädter Feldes haben am Sonntag das vom Stadtteilmanagement veranstaltete 1. Nachbarschaftsfest im Bürgerreff an der Othtrichstraße gefeiert. Dazu gehörte unter anderem ein Baulotterietag und weitere Spiel- und Unterhaltungsangebote für Alt und Jung. Robert Richter sprach darüber mit Stadtteilmanagerin Manuela Hasenfuß.

Vollkammer: Wie war die Resonanz? Manuela Hasenfuß: Ich war ehrlich gesagt überrascht über die sehr gute Resonanz - unter anderem über die tolle Atmosphäre. Die Organisation lief über Stadtteilbewohner, die sich ehrenamtlich engagieren, und räumlich während der Veranstaltung haben weitere Neustädterfeldbewohner geholfen, sich zu treffen. Das war ein großer Erfolg.

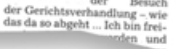
Manuela Hasenfuß hat sich eine Gruppe von Beworben gefunden, die sich ab sofort regelmäßig mit Kindern aus dem Stadtteil zum Bowling spielen treffen will. Vollkammer: Sind weitere Nachbarschaftsfeste geplant? Manuela Hasenfuß: Einige Bewohner äußerten, dass sie sich derartige Veranstaltungen gerade an Wochenenden häufiger wünschen würden. Wir werden die Frage nachgeben, ob solche Angebote im Stadtteil bei weiteren Beworben möglich sind.

Vollkammer: Was war das Ziel des Programms nach dem Interessen der Jugendlichen. So bekommen sie u. a. die Möglichkeit, eine Verhandlung des Jugendstrafgesetzbuchs zu besuchen und im Anschluss mit Richter, Staatsanwältin und Jugendgerichtshofleiterin zu diskutieren. Außerdem konnten sie unter Anleitung beim Bildungswerk der Wirtschaft eine Bewerbungsmappe erstellen. Für das Bewerbungsbild wurde eine Fotografin eingeladen, die auch Styling-Tipps gab.

Für den nächsten Förderzeitraum (Juli 2004 bis Juni 2005) gibt es übrigens 10.000 Euro für die Umsetzung von Projekten.

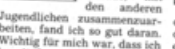
## „Ich bin freier im Reden geworden“

„Ich fand das Projekt 'Fun for Future' im Jugendklub 'Baararbeiter' richtig gut. Am besten gefallen hat mir dabei der Besuch der Gerichtsverhandlung - wie das da so abgeht... Ich bin freier im Reden geworden.“



## „Ich habe das Zuhören gelernt“

„Ich hab die Teilnahme am Projekt 'Fun for Future' nicht bereut - ich würde es jederzeit wieder machen. Gerade, mit den anderen Jugendlichen zusammenarbeiten, fand ich so gut daran. Wichtig für mich war, dass ich mit den anderen zusammenarbeiten konnte.“



## „Ich fühle mich selbstbewusster“

„Der erste Abschnitt des Projektes 'Fun for Future' war sehr theoretisch - das fand ich nicht so spannend. Im zweiten Teil haben wir mehr unternommen. Von daher kann ich sagen, ich fand es insgesamt gut. Bei mir hat es bestimmte Ängste vertrieben - ich traue ich mich jetzt eher.“

